

Zur Schulreform Wilhelm von Humboldts

„Zurück nach Berlin beordert, leitet Wilhelm von Humboldt ab 1809 als Geheimer Staatsrat und Direktor der Sektion für Kultus und Unterricht im Innenministerium eine dringend notwendige, rasche und umsichtige Reform des preußischen Bildungswesens ein: Das humanistische Gymnasium, einheitliche Schulcurricula und Abiturprüfungen sowie die Gründung der Berliner Universität gehen ausgerechnet auf ihn zurück, der weder eine öffent(t)liche Schule besucht noch als Lehrer gearbeitet hat.

Laut Jan-Hendrik Olbertz sei das kein Widerspruch: Vor allem stecke hinter seiner Reform die Idee einer allgemeinen und charakterlichen Selbstbildung, denn Bildung sei ja immer Selbstbildung, „genau genommen kann man niemanden bilden, man kann nur die Voraussetzungen dafür schaffen, dass er oder sie es selber tut“ (<https://www.hu-berlin.de/de/pr/veranstaltungen/regelmaessige-veranstaltungen/archiv/250-jahre-wilhelm-von-humboldt/politiker-bildungsreformer-sprachforscher-1>)